

Impfen heißt Verantwortung tragen –  
Für den Einzelnen und die Gesellschaft



## FACTSHEET

### Wer sind wir?

Der Österreichische Verband der Impfstoffhersteller (ÖVIH) ist eine Plattform der in Österreich tätigen Unternehmen, die Impfstoffe für alle Altersgruppen herstellen und vertreiben. Der ÖVIH orientiert sich an den Zielen und der Mission des Europäischen Dachverbandes EVM (European Vaccines Manufacturers).

### Unsere Ziele

Bewusstsein für Impfstoffe als wesentliche primäre Präventionsmaßnahme schaffen. Zugang und Finanzierung von bestehenden und neuen Impfungen sicherstellen und ausbauen. Förderung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Impfstoffen als primäre Präventionsmaßnahme. Förderung eines evidenzbasierten medialen und politischen Diskurses zum Thema „Impfungen“. Kooperation mit Vertretern des Gesundheitswesens, um die Europäischen Standards im Impfwesen zu erreichen. Bereitstellung von evidenzbasiertem Fachwissen und von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.

### Fakten

Impfen heißt Verantwortung tragen – für den Einzelnen und die Gesellschaft. Impfen beruht auf evidenzbasierten Daten – und nicht auf „Meinungen“. Impfungen schützen und retten Millionen von Leben<sup>1</sup>. Impfen ist eine kosteneffektive Präventionsmaßnahme.

### IMPRESSUM:

ÖVIH | Präsident: Andreas Kronberger | Vize-Präsident:  
Stephan Klemm | Generalsekretärin: Renée Gallo-Daniel |  
[www.oevih.at](http://www.oevih.at)

### Unsere Vision

Wir wollen ein positives Umfeld für Impfstoffe und deren Anwendungsbereiche schaffen im Interesse des Einzelnen und der Gesellschaft. Dazu gehört die Förderung von Forschung und Entwicklung um innovative Impfstoffe gegen unterschiedliche Krankheitsbilder bereitzustellen. Wir wollen als kompetenter Ansprechpartner im Bereich „Impfstoffe“ den Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen zur Verfügung stehen.

### Situation in Österreich

Österreich hat evidenzbasierte Impfeempfehlungen, die regelmäßig aktualisiert werden. Österreich hat mit der Einführung des Kinderimpfkonzeptes im Jahre 1998 einen wichtigen Schritt gesetzt. Obwohl Österreich die WHO-Guidelines und Eradikationsziele anerkennt, sind noch nicht alle Ziele erreicht. Bei einigen Standardimpfungen für Erwachsene gibt es nach wie vor erhebliche Impflücken.

### Österreich im EU-Vergleich

Die Durchimpfungsraten der staatlich finanzierten Impfungen im Kinderimpfkonzept halten jedem europäischen Vergleich stand. Jedoch gibt es bei anderen Schutzimpfungen, die z.T. privat finanziert werden müssen, im europäischen Vergleich erheblichen Aufholbedarf (z. B. Auffrischungsimpfungen DTPa/IPV, Influenza-Schutzimpfung, Meningokokken, Pneumokokken- und die HPV-Impfung).

<sup>1</sup> Ehreth J. The Global Value of Vaccination. Vaccine 2003; 21: 4105-4117; Ehreth J. The value of vaccination: a global perspective. Vaccine 2003; 21: 596-600.